



Serviceanleitung

PAT- ***modulare PDC***

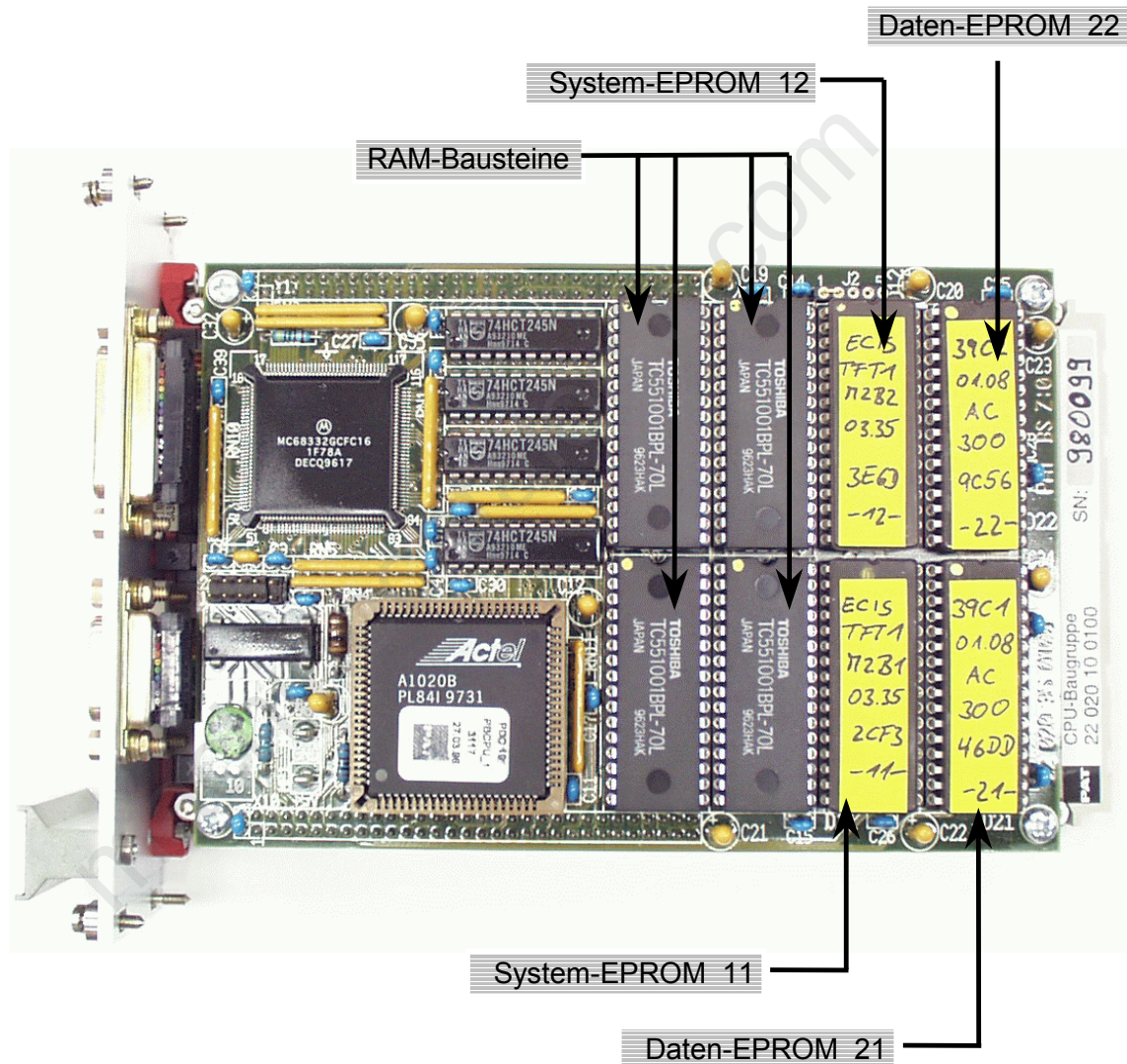
Version 1.3a

Stand 13.11.2002

	Service Anleitung zum modularen PDC Version 1.3a	AC 100, AC 120, AC 300, AC 500-1, AC 650, CC 2500, CC 2800
	Bearbeitet durch die Technische Schulung	

3.1 Aufbau der CPU-Karte

Die CPU-Karte ist das eigentliche Herzstück der PDC-Anlage. Auf ihr befindet sich der Prozessor, die Speicherbausteine, sowie alle zum Betrieb benötigten Peripheriebausteine. Zum Softwarewechsel interessieren lediglich die EPROM-Bausteine. Diese sind wie folgt angeordnet.



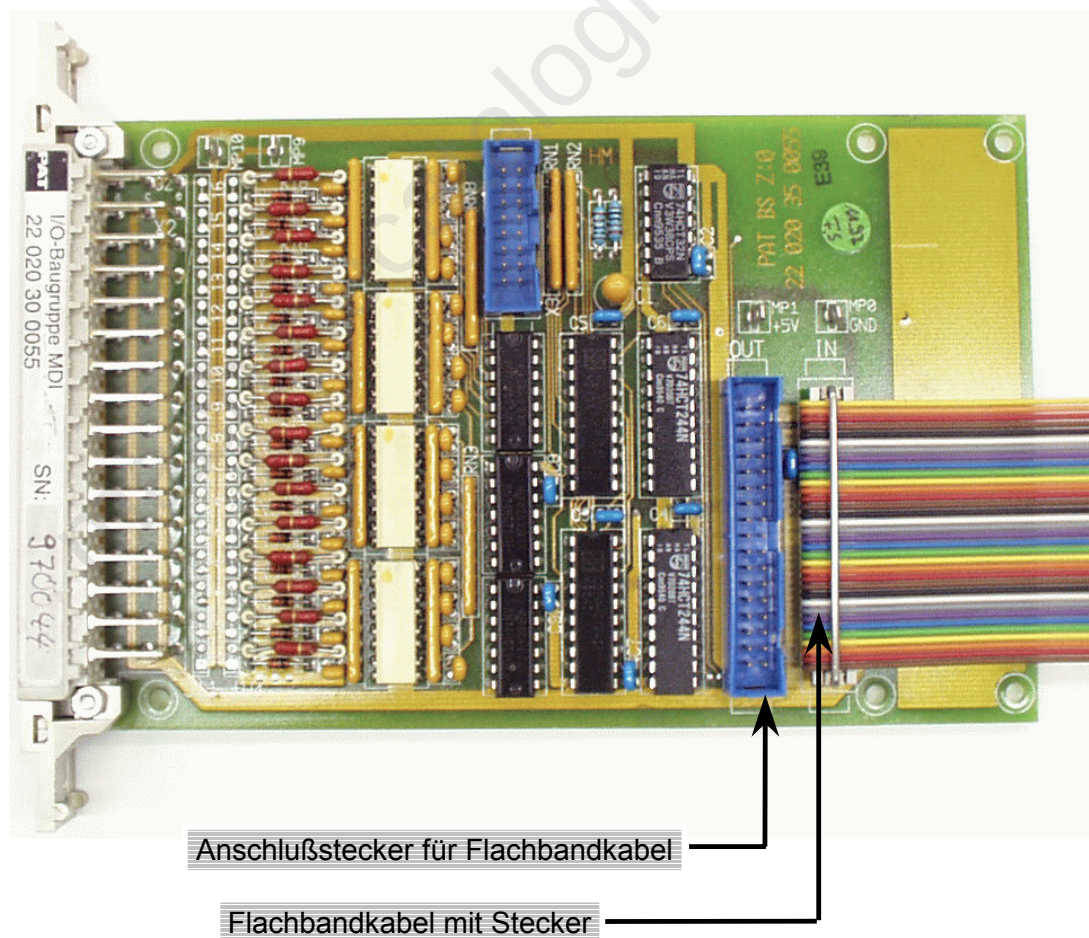
Die unterste Zahl auf jedem EPROM bezeichnet den Steckplatz auf der Platine. Die EPROMs auf den Steckplätzen -11- und -12- enthalten die Betriebssystem-Software. Die EPROMs auf den Steckplätzen -21- und -22- enthalten sämtlichen Steuerungsprogramme (SPS), Datenbausteine, Grafiken, Applikationen und Konfigurationen. Das EEPROM befindet sich auf dem unteren Layer und kann ohne die CPU zu zerlegen nicht getauscht werden. Ein Tausch des EEPROM ist normalerweise auch nicht erforderlich.

	Service Anleitung zum modularen PDC Version 1.3a	AC 100, AC 120, AC 300, AC 500-1, AC 650, CC 2500, CC 2800
	Bearbeitet durch die Technische Schulung	

3.7 Aufbau der digitalen Piggy-Eingangskarte

Die digitalen Piggy-Eingangskarten lesen ebenfalls die Meßwerte von 16 binären Sensoren ein. Die Karten sind jedoch nicht eigenständig, sondern werden über die digitale Basis-Eingangskarte angesprochen. Der Anschluß an die Basis-Eingangskarte erfolgt wie bereits beschrieben über ein Flachbandkabel mit Anschlußkupplung. Die Anschlußkupplung am Ende des Flachbandkabels ist hier nicht dargestellt. Neben dem Flachbandkabel befindet sich der Anschlußstecker für die nächste Piggy-Karte.

Die digitalen Piggy-Karten werden adressiert, indem sie an eine bestimmte Stelle hinter der Basis-Eingangskarte gesteckt werden, einen Codierschalter besitzen sie nicht. D. h., wenn hinter der Basis-Eingangskarte maximal vier Piggy-Karten folgen, erhalten sie automatisch die Adressen "0" bis "3". Daraus ergibt sich, daß die Funktion der digitalen Piggy-Eingangskarten von ihrem Steckplatz abhängt. Wenn also zu Versuchszwecken zwei Karten getauscht werden, sind auch die Anschlüsse an ihren Frontplatten zu tauschen. Wird dies nicht beachtet, liegen die digitalen Eingangssignale auf falschen Kanälen an !



	Service Anleitung zum modularen PDC Version 1.3a	AC 100, AC 120, AC 300, AC 500-1, AC 650, CC 2500, CC 2800
	Bearbeitet durch die Technische Schulung	

(99) Enter supervisor menu:

Durch Eingabe des 8-stelligen Supervisor-Codes können weitere Funktionen aufgerufen werden. Nach erfolgreicher Eingabe des Codes erscheint folgende Erweiterung des obigen Menüs:

	PDC-TOOL	 PAT DYNAMICS CONTROL
<pre> (01) Show versions of software (02) Edit time (03) Edit date (04) Dump memory (05) Edit crane calibration parameter (06) Activate/deactivate messages (07) Activate modem (30) Edit workhours (31) Reset/show powerfailcounter (32) Erase application data in battery-RAM (33) Erase user area in battery-RAM (34) Set screennumber when exit (c) Quit </pre>		
		(↓) next page
23.11.1998 15:37 V 1.5 © PAT GmbH 1997 - 1998		

sowie mit "Cursor down" die 2. Hälfte:

	PDC-TOOL	 PAT DYNAMICS CONTROL
<pre> (35) Erase data-blocks in EEPROM (36) Copy system configuration into EEPROM (37) Copy I/O configuration into EEPROM (38) Edit modem PIN and PUK (c) Quit </pre>		
		(↑) previous page
23.11.1998 15:44 V 1.5 © PAT GmbH 1997 - 1998		

Full Version Available

PAT Modular PDC Load Moment Indicator Service Manual (PDC V1.3a1)

PAT _General load moment indicator service manual with repair, calibration and fault diagnosis information. 27-page German PDF. Instant PDF download.

[VIEW THE FULL MANUAL](#)

Book No: PAT PDC V1.3a1 · File Pages: 27 · File Count: 1 · File Language: German